

Osterpfarrbrief 2025 der Basilika



Ein neues Leben erwartet uns!

Liebe Leserinnen und Leser!

In diesem Jahr ist der Osterpfarrbrief etwas umfangreicher, um Sie über die Veränderungen ab 2027 zu informieren, wie sie bis jetzt angedacht sind, und was bis jetzt entschieden ist. Der zukünftige leitende Pfarrer Kai Hüsemann stellt dies auf den Seiten 3 - 10 vor. Und auf den Seiten 11 + 12 werden die vorbereitenden Projektgruppen benannt. Fest steht: Ab 2027 wird es eine Pfarrei mit 20 Kirchen geben. In diesem Pfarrbrief können Sie viele dieser Kirchen mit einem Bild sehen.

Unter den Bildern steht keine Information zu den Kirchen, um zu raten, welche Kirche es sein könnte. Hier schon einmal die Auflösung der 20 Bilder:

Seite 1: Osterfenster (Basilika Ilbenstadt)

Seite 2: Die zukünftige Pfarrkirche Hl. Geist in Friedberg

Seite 3: Maria Himmelfahrt, Friedberg

Seite 4: St. Jakobus in FB - Ockstadt

Seite 5: St. Anna in Friedberg - Dorheim

Seite 5: St. Michael in Rosbach

Seite 6: St. Johannes Evangelist in Rodheim

Seite 7: St. Stephanus in Ober-Wöllstadt

Seite 7: St. Paulus in Nieder-Wöllstadt

Seite 8: Mariä Geburt in Okarben

Seite 8: St. Bardo in Petterweil

Seite 9: Johannes Nepomuk, Kloppenheim

Seite 9: St. Bonifatius in Karben

Seite 10: Heilig Kreuz in Büdesheim

Seite 11: Maria Verkündigung in Heldenbergen

Seite 12: St. Bernhard in Assenheim

Seite 22: St. Maria Magdalena in

Dorn-Assenheim

Seite 24: St. Gangolf in Maria Sternbach

Seite 26: St. Nikolaus in Wickstadt

Seite 27: St. Willigis in Florstadt

Ferner gibt es noch die Hauskapelle in Ilbenstadt, die Hauskapelle im Altenheim St. Bardo, die Hollerkapelle in Ockstadt und die Georgskapelle in Friedberg.



Soviel zur Zukunft! Nun aber können wir den Höhepunkt des Kirchenjahres feiern: Die Kar- und Osterwoche. Den Sieg des Lebens über den Tod! Und wo der Tod besiegt ist, da kann auch das „Sterben“ der Pfarrei Ilbenstadt sich in Leben wandeln in der neuen großen Gemeinde.

Ich wünsche Ihnen und allen Angehörigen, dass dieses Osterfest sie mit innerer Freude und innerem Frieden beschenkt! Möge der österliche Sieg unseres auferstandenen Herrn Jesus Christus Ihnen Zuversicht geben.

Ihr Pfarrer *Bernd Richardt*

Offener Brief des zukünftigen leitenden Pfarrers Kai Hüsemann an die Menschen in den Pfarreien des Pastoralraumes Wetterau-Mitte

Liebe Schwestern und Brüder im Pastoralraum Wetterau-Mitte,

vor gut anderthalb Jahren habe ich mich Ihnen im Pastoralraum als leitender Pfarrer für unseren Pastoralraum vorgestellt

und von meinen Hoffnungen und Erwartungen für das Zusammenwachsen unserer Gemeinden erzählt. Seitdem ist vieles geschehen.

Viele von Ihnen haben sich in Gremien und Projektgruppen – auf Pastoralraum-

ebene, aber auch in den Gemeinden vor Ort in den „Pastoralen Weg“ eingebracht. Allen bin ich sehr dankbar für dieses großartige Engagement. Gleichzeitig bin ich insbesondere in den letzten Wochen immer wieder gefragt worden, wo wir denn nun stehen. So möchte ich Ihnen mit diesem Schreiben einen zusammenfassenden Zwischenbericht anbieten. Selbstverständlich kann ich nicht vollständig alles wiedergeben, was seit der Gründung des Pastoralraums passiert ist, und sicherlich wird mein Bericht auch geprägt sein von

meiner sehr subjektiven Wahrnehmung. Gleichwohl möchte ich mich bemühen, die groben Diskurslinien aufzuzeigen, in denen wir gemeinsam um die Zukunftsgestalt unseres Pastoralraums ringen.



Die größte Aufmerksamkeit hat in den letzten Monaten sicherlich die Projektgruppe erhalten, die sich um ein Gebäudekonzept bemüht. Hier hat das Bistum vor dem Hintergrund seiner Sparzwänge den größten

zeitlichen Handlungsdruck aufgebaut. Hier spüren aber auch unsere Ehrenamtlichen die Konsequenzen des Pastoralprozesses am intensivsten. Die Einsparzwänge sind ambitioniert: Knapp die Hälfte der Kosten unserer Kirchen und Pfarrheim werden wir uns zukünftig nicht mehr leisten können. Bei den Pfarrheimen lässt sich durch Vermietungen oder Übernahme durch einen z.B. Förderverein der Kostendruck noch abmildern. Bei den Kirchengebäuden ist das so ohne weiteres nicht möglich.

Bilanz des zukünftigen leitenden Pfarrers Kai Hüsemann (2)

In einem eher ländlich geprägten Flächenraum haben sich sehr eigenständige Gemeinden in den Grenzen ihrer dörflichen Strukturen entwickelt – einige von ihnen in einer jahrhundertealten Tradition. Bereits vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass die vom Bistum vorgegebene Ressourcenbündelung durch ein bloßes Zusammenlegen der Gemeinden unter Verzicht ganzer Kirchorte jedenfalls schwierig ist. Wie soll es gelingen, auf einem pastoralen Weg zusammenzuwachsen, wenn wir uns in der Konkurrenz um knapper werdende Ressourcen gleichzeitig auf unterschiedlichen Seiten wiederfinden?



In unseren 11 Pfarreien unterhalten wir 18 Kirchen – ohne Maria Sternbach als Wallfahrtskirche. Für drei Kirchorte fand sich sehr früh der Konsens, dass wir sie wohl nicht mehr halten können: Für St. Anna in Friedberg-Dorheim, St. Bernhard in Assenheim und Heilig Kreuz in Okarben. In einem ersten Gedankenspiel wurde überlegt, die Filialkirchen aufzugeben und sich auf die Pfarrkirchen zu konzentrieren. Aber auch an den Filialen hat sich ein lebendiges Gemeindeleben

entwickelt, dem wir nicht einfach die Heimat nehmen wollen. Vor diesem Hintergrund hat die Pastoralraumkonferenz beschlossen, alle weiteren 15 Kirchen zu erhalten und den zu leistenden Einsparungseffekt durch einen Verzicht auf bestimmte Bezuschussungsmöglichkeiten zu erreichen.

Eines ist klar: Diese Lösung ist sicherlich die teuerste. In den Resonanzen der Gremien, insbesondere der Verwaltungsräte, wurde zu recht darauf hingewiesen, dass der Erhalt von 15 Kirchen auf lange Sicht das wirtschaftliche Vermögen des Pastoralraums übersteigen wird. Auch stellt sich die Frage, wie wir die Kirchen zukünftig

bespielen werden. Noch haben wir auf hauptamtlicher Seite sieben Priester. Der Personalplan geht für die neu zu gründende Pfarrei ab 2027 nur noch von drei Priestern aus. Ob eine stabile regelmäßige Gottesdienstordnung dann von dem Engagement von Wort-Gottes-Leitern aufgefangen werden kann, ist fraglich. Umgekehrt scheint es aber auch nicht sinnvoll zu sein, eine Kirche zu erhalten, in der nur noch ein bis zweimal im Monat ein Gottesdienst stattfindet.

Bilanz des zukünftigen leitenden Pfarrers Kai Hüsemann (3)

Einen besonderen Blick lohnt es sich, auf die Gemeinde in Friedberg zu werfen. Sie ist die einzige, die nach dem Willen der Pastoralraumkonferenz zwei Kirchen behalten soll. Allein die bloße Begründung, dass Friedberg die mit Abstand größte Gemeinde ist, rechtfertigt diese Entscheidung



sicherlich nicht. Die Marienkirche als historische und zentral offene Pfarrkirche und die Heilig-Geist-Kirche als großer und lichtdurchfluteter moderner Bau sprechen völlig unterschiedliche Menschen an. Die Marienkirche befand sich zum Beginn des Immobilienprozesses gerade in der Umsetzungsphase eines Orgelneubaus. Die Heilig-Geist-Kirche dagegen wünschte sich die überwiegende Mehrheit der Pastoralraumkonferenz als Pfarrkirche. Um eine Spaltung der Gemeinde zu vermeiden, schlugen die Gremien vor, neben der St. Anna-Kirche das für die Gemeinde zu große Albert-



Stoher-Haus (ASH) aufzugeben und die Heilig-Geist-Kirche entweder multifunktional für Begegnung zu erthütigen oder ggf. einen Pfarrsaal neben der Kirche neu zu bauen. Als Zugeständnis für die zweite Kirche hat die Pastoralraumkonferenz die Marienkirche allerdings in der Bezuschussungskategorie abgewertet. Nach den Vorstellungen des Bistums sollen Kirchen in dieser Eingruppierung 3 zwar nicht sofort, aber

auf lange Sicht aufgegeben werden – was ich mir für den denkmalgeschützten Bau nur schwer vorstellen kann. Auch der Verzicht auf das ASH birgt Zumutungen. Gerade die Katholische Vereinigung der Schwarzen Sieben nutzt ihren „Bau“ in einer Weise, die eine kleinere Lösung an der Heilig-Geist-Kirche jedenfalls nicht erfüllen kann. Vor diesem Hintergrund prüfen wir gerade, ob ggf. ein Förderverein das ASH in Erbpacht übernehmen kann.

Bilanz des zukünftigen leitenden Pfarrers Kai Hüsemann (4)

Abgesehen von Friedberg, Assenheim und Okarben scheinen alle anderen Gemeinden relativ unbeschadet aus dem Gebäudeprozess hervorzugehen. Zur Ehrlichkeit gehört aber auch, dass wir mit unserer Entscheidung uns allenfalls ein wenig Zeit erkaufte haben. Wir brauchen diese Zeit für unser Zusammenwachsen. Wir brauchen sie, um auch den Nachbarn als einen Ort zu entdecken, der mir Heimat geben kann. Und wir brauchen Zeit, um im ökumenischen Miteinander Lösungen zu finden, die ein ortsnahe Gemeindeleben auch weiterhin ermöglichen. Einige Gemeinden sind da ja bereits in einem guten Gespräch. Die Verabschiedung von vertrauten Kirchorten tut weh. Gleichzeitig spüren wir aber auch, dass es uns immer schwerer fällt, nicht nur unsere Gebäude zu erhalten, sondern sie auch mit Leben zu füllen. Wir werden immer häufiger die Erfahrung machen, dass die gegenseitige Unterstützung als Bedingung für den Erhalt von weniger Kirchorten eine unglaubliche Entlastung bedeuten kann – und uns gleichzeitig befreit für unseren eigentli-



chen Auftrag als Christen: nämlich die Seelsorge. Aber ich gebe zu: Auch das braucht Zeit.

Damit das Zusammenwachsen in einer guten Weise gelingen kann, braucht es Strukturen der Vernetzung. Der Bischof

hat im Rahmen seiner Visitation Ende letzten Jahres der Pastoralraumkonferenz vorgeschlagen, pastorale Schwerpunkte zu setzen und eben nicht mehr an jedem Kirchort dasselbe anzubieten. Erste Ansätze gibt es. (Z.B. Ideen zu einem Jugendkirchenprojekt in Ober-Wöllstadt) Aber noch signalisieren die Gemeinden wenig Bereitschaft, zugunsten eines zentralen Veranstalt-

ungsortes auf das jeweils Eigene vor Ort zu verzichten. Wir müssen erst lernen, dass unsere alten Gemeindegrenzen keine Grenzen mehr sind – und dass die Nachbargemeinde vielleicht Stärken hat, die dem eigenen Gemeindeleben eine neue Lebendigkeit verleihen kann. Brauchen wir z.B. wirklich in jedem Jahr und an jedem Kirchort ein Gemeindefest? Und selbst wenn: Müssen alle Gemeindefeste tatsächlich an Fronleichnam stattfinden?

Bilanz des zukünftigen leitenden Pfarrers Kai Hüsemann (5)

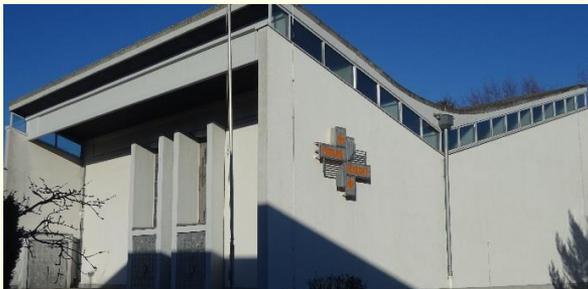
Ein erster Schritt der Vernetzung ist sicherlich die gegenseitige Information. Das Projektteam „Öffentlichkeitsarbeit“ hat hierzu erste Vorarbeiten geleistet und vor allem die Homepage des Pastoralraums zu einem gut nutzbaren Mittel der Information ausgebaut. Eine neu eingeführte Verwaltungssoftware (Church-Desk)

erleichtert zunehmend auch Ehrenamtlichen einen guten Informationsaustausch. Im Bereich der Jugendarbeit haben wir gemeindeübergreifend vereinbart, dass jede Jugendfreizeit offen in allen Gemeinden des Pastoralraums beworben wird.

Das Zeltlager der Pfarrei Wickstadt hatte auf diese Weise im letzten Sommer so viele Teilnehmer wie noch nie. Und ich finde es großartig, dass Pfarrer Richardt seine Romfahrten anlässlich des Heiligen Jahres auch für andere Teilnehmer des Pastoralraumes öffnet. Umgekehrt haben wir bereits im letzten Jahr einzelne Veranstaltungen gestärkt, indem

wir ganz bewusst zentral hierzu eingeladen – und entsprechend auf Konkurrenzveranstaltungen verzichtet haben. Ein Beispiel war die Pastoralraumwallfahrt nach Maria Sternbach, aber auch der Abschlussgottesdienst der Visitation mit Bischof Kohlgraf in Friedberg. Die Projektgruppe „Katechese“ plant, die Sakramentenvorbereitung in den einzelnen Gemeinden pastoralraumweit auszuschreiben, sodass Familien zwischen verschiedenen Modellen wählen können. Aufwändigere Module werden gemeindeübergreifend organisiert und angeboten – und ermöglichen so eine größere Vielfalt. Alle Organisatoren treffen sich zukünftig

einmal im Jahr zu einer gemeinsamen Jahresplanung. Parallel dazu hat Pfarrer Göttle einen Glaubenskurs ausgeschrieben, der hoffentlich viele Erwachsene anspricht, miteinander über den Glauben – aber auch über die Zweifel - ins Gespräch zu kommen.



Bilanz des zukünftigen leitenden Pfarrers Kai Hüsemann (6)

Auch die Projektgruppe „Gottesdienste“ bemüht sich um eine Vernetzung der bisherigen Gottesdienstordnungen. Dabei geht es nicht nur um Uhrzeiten und die Ermöglichung einer gegenseitigen Vertretung der liturgisch Verantwortlichen, sondern auch um eine Stärkung der liturgischen Vielfalt. Ein Ausbildungskurs für Wort-Gottes-Leiter und Kantoren findet zurzeit in unserem Pastoralraum statt und nicht wenige auch aus unseren Gemeinden qualifizieren sich hier



für ihren liturgischen Dienst. Sie alle werden ein Dekret nicht nur für ihre Heimatgemeinde, sondern für den ganzen Pastoralraum erhalten – nicht, weil ihrem Engagement die gemeindliche Heimat genommen werden soll,

sondern um deutlich zu machen, dass wir als engagierte Christen unseren Auftrag nicht an der Gemeindegrenze abgeben. Wenn wir im Prozess des Zusammenwachsens auch die anderen Gemeinden als Orte der Heimat erlernen sollen, dann geschieht das eben auch über Personen. Da die Gottesdienste für die allermeisten von uns die intensivsten Veranstaltungen kirchlicher Beheimatung sind, ist es der Projektgruppe ein besonderes Anliegen, gerade hier

zwischen Vernetzung in den Pastoralraum und örtlicher, bzw. personeller Identität einen guten

Ausgleich zu finden. Das gilt nicht nur für die Gemeindeglieder, sondern auch für die liturgisch Verantwortlichen, die idealerweise nicht jedes Wochenende mit einer völlig neuen Gemeinde konfrontiert sein sollten.

Bilanz des zukünftigen leitenden Pfarrers Kai Hüsemann (7)

Unser Bischof hat einen wichtigen Schwerpunkt des Strukturprozesses auf die Sozialpastoral gelegt – also auf die



Frage, wie wir füreinander und vor allem für die Schwächsten da sind. Wir spüren, dass gerade in Situationen wie diesen, in denen wir in geradezu überfordernder Weise mit uns selbst beschäftigt sind, unser

Da-seinsauftrag für andere verloren zu gehen droht. Dabei geht es hier um das eigentlich Wesentliche: Um die Strahlkraft unserer Kirche in die Gesellschaft hinein. Und es geht um uns selbst und die Frage, wie wir als Kirche in der Wetterau noch mehr zu einer Gemeinschaft werden können, in der Menschen sich gerne engagieren. Wenn Sie



Frage, wie wir als Kirche in der Wetterau noch mehr zu einer Gemeinschaft werden können, in der Menschen sich gerne engagieren. Wenn Sie

diese Punkte auch interessieren, sprechen Sie uns gerne an.

Ein so komplexes Gebilde wie eine Pfarrei in den Grenzen unseres Pastoralraumes muss gut verwaltet werden. Wie das geschehen kann, ist Aufgabe der Projektgruppe „Verwaltung“, mit der ich diese Schreiben beschließen möchte. Das Bistum Mainz sieht ein zentrales Pfarrbüro vor, das wahrscheinlich in St. Bonifatius in Karben entstehen wird. Die Wahl des Standortes erfolgte zum einen vor dem Hintergrund, dass hier ausrei-

chend Raum für Arbeitsplätze, Archiv und Besprechungsmöglichkeiten vorhanden ist. Zum anderen soll, wenn Friedberg ganz im Norden als größte Gemeinde die Pfarrkirche erhält, mit Karben als zweitgrößter Gemeinde auch der Süden gestärkt werden. Die wirtschaftliche Umsetzbarkeit dieser Idee wird zurzeit von einem Architekten geprüft.

Bilanz des zukünftigen leitenden Pfarrers Kai Hüsemann (8)

Ziel eines zentralen Pfarrbüros ist es, den gewachsenen Organisations- und Verwaltungsaufwand in kollegialen Teams besser bewältigen zu können. Der Projektgruppe war es im Austausch mit den pastoralen Hauptamtlichen ganz wichtig, dass auch für diese Arbeitsplätze „Tür an Tür“ vorgesehen sind. Die pastorale Arbeit kann durch den kollegialen Austausch auf kleinem Dienstweg nur gewinnen. Genauso wichtig ist aber auch die Vermeidung einer Vereinsamung der pastoralen Mitarbeiter in vereinzelt Kleinstbüros. Dabei wurde in der Projektgruppe lange über den drohenden Verlust einer Präsenz in der Fläche diskutiert. Es wird auch zukünftig Aufgabe aller Hauptamtlichen sein, den Kontakt zu den Gemeindemitgliedern immer wieder zu suchen. Für die Pfarrsekretärinnen bedeutet das, zwar reduzierte aber regelmäßige Sprechzeiten auch vor Ort anzubieten. Für die pastoralen Mitarbeiter werden die unterschiedlichen Veranstaltungen selbst immer wichtigere Begegnungsorte, für die wir entsprechend auch Zeit mitbringen müssen.



Ich danke Ihnen allen für Ihre Geduld bisher – nicht nur beim Lesen dieses Briefes, sondern vor allem auch beim Mitgehen dieses Strukturprozesses. Bitte bringen Sie sich auch weiterhin ein. Wir brauchen Ihre Rückmeldungen, Ihre Ideen, aber auch Ihre tätige Mitarbeit. Bei allen Anregungen – bei aller Kritik –

oder auch im Falle Ihres Wunsches, sich in einer der Projektgruppen einzubringen, melden Sie sich gerne bei mir, bei unseren Koordinatoren Markus Horn und Diakon Jürgen Hofmann oder bei unserer Verwaltungsleiterin Alexandra Schroeter. Wir alle freuen uns sehr, diesen Weg mit Ihnen weiterzugehen. Bleiben wir einander verbunden.

Herzlich Ihr Pfarrer

A handwritten signature in black ink that reads "Kai Hüsemann". The signature is written in a cursive style.

Kai Hüsemann

Gemeinsam Kirche gestalten – Einladung zum Mitmachen!

Liebe Gemeindemitglieder, unser Pastoralraum Wetterau-Mitte wächst weiter zusammen! In der letzten Pastoralraumkonferenz wurden zahlreiche Themen besprochen, die unser Gemeindeleben lebendig und zukunftsfähig machen sollen. Doch eines wurde besonders deutlich: Damit unsere Kirche vor Ort lebendig bleibt, braucht es Menschen wie Sie – engagierte Gemeindemitglieder, die ihre Talente und Ideen einbringen möchten!

Was bewegt unseren Pastoralraum?

Unsere Projektgruppen arbeiten intensiv an zentralen Themen für unsere Kirche.

Einige Schwerpunkte aus der Konferenz möchten wir Ihnen vorstellen:

Projektgruppe Gottesdienst

Wie können wir in unserem großen Pastoralraum sonntags an mehreren Orten Gottesdienste ermöglichen? Wie lassen

sich neue Gottesdienstformen wie Familien- und Kindergottesdienste stärker integrieren? Die Gruppe erarbeitet Konzepte, um die Pfarrer zu koordinieren und die Wort-Gottes-Feier zu stärken.

Projektgruppe Katechese

Die Erstkommunion- und Firmvorbereitungen sollen für Kinder und Jugendliche aus den Gemeinden gut erreichbar bleiben. Die Gruppe setzt sich für eine stärkere Zusammenarbeit mit Schulen und Katecheten ein. Auch Tauffeiern, Bibelkreise und Glaubenskurse sind wichtige Themen.

Projektgruppe Sozialpastoral – Hier werden Helfer gesucht!

Nach einem Neubeginn im Oktober 2024 beschäftigt sich die Gruppe mit Fragen des Ehrenamtes. Eine Umfrage unter Ehrenamtlichen soll klären, welche Unterstützung sie brauchen. Einsamkeit, die Seniorenarbeit, und Flüchtlingshilfe sind weitere aktuelle Stichworte. Ihre Mithilfe ist hier besonders gefragt!



Projektarbeit im Pastoralraum (2) und Beichtzeiten

Jugend

Jugendliche aus unseren Gemeinden haben spannende Projekte geplant: einen Kreuzweg in Ockstadt, einen Stoppfeld-Gottesdienst im Sommer und einen Jugendgottesdienst im Advent. Doch wie können sich Jugendliche aus den Gemeinden besser kennenlernen? Ideen wie Sportturniere und gemeinsame Veranstaltungen stehen zur Diskussion. Auch hier werden Vertreter aus allen Gemeinden gesucht!

Team Öffentlichkeitsarbeit

Wie können wir die Entwicklungen im Pastoralraum besser kommunizieren? Die Gruppe diskutiert unter anderen Ideen zu gemeinsamen Pfarrbriefen. Außerdem wird ein einheitliches geistliches Wort für alle Pfarrblätter angeregt. Die gemeinsame Homepage ist unter www.katholisch-wetterau-mitte.de

zu erreichen und bietet Informationen zu allen Gottesdienste und Veranstaltungen im Pastoralraum – gerne weiterempfehlen!



Ihre Mithilfe ist gefragt!

In fast allen Projektgruppen sind neue Mitglieder willkommen. Angeregt wurde eine neue Projektgruppe zum Thema Ökumene. Ob

Sie sich für Gottesdienste, Katechese, Sozialpastoral, Ökumene oder Öffentlichkeitsarbeit interessieren – Ihre Unterstützung ist wertvoll und herzlich willkommen!

Melden Sie sich in Ihrem Pfarrbüro oder sprechen Sie die Mitglieder der Projektgruppen an. Gemeinsam gestalten wir unsere Kirche vor Ort!

Kontakt: wetterau-mitte@bistum-mainz.de

Janina Matz

Friedberg, Februar 2025

Beichtgelegenheiten vor Ostern

Nach telefonischer Absprache (2285) ist jederzeit ein Beichtgespräch möglich.

Ferner gibt es folgende Beichtgelegenheiten vor dem Osterfest:

| | | |
|-----------------|--------|--|
| Freitag, den | 11.04. | von 20.00 – 21.00 Uhr |
| Samstag, den | 12.04. | von 16.00 – 17.00 Uhr |
| Dienstag, den | 15.04. | von 19.45 – 20.30 Uhr |
| Mittwoch, den | 16.04. | von 10.00 – 10.45 Uhr (Kinder- und Schülerbeichte) |
| Karfreitag, den | 18.04. | von 17.00 – 18.00 Uhr |
| Karsamstag, den | 19.04. | von 16.00 – 17.00 Uhr |

Gottesdienstordnung für die Karwoche

Palmsonntag

- Samstag, 12.04.2025**
10.00 – 12.00 Palmbuschbasteln für alle Kinder
16.00 Beichtgelegenheit in Ilbenstadt bis 17.00
18.00 **Vorabendmesse** in Florstadt
19.00 Beichte in Florstadt bis 20.00 Uhr

L1: Jes 50, 4-7
L2: Phil 2, 6-11
Ev: Lk 19, 28-40

Kollekte: Betreuung der christl. Stätten im Hl. Land

- Sonntag, 13.04.2025 - Hl. Martin I.**
09.00 **Hl. Messe** in Assenheim
09.50 Rosenkranz
10.30 **Familiengottesdienst**
mit Palmprozession: Beginn vor
dem Kreuz unter der Zeder
im Pfarrgarten
(*Maria u. Philipp Herbert*)
12.00 Vortreff Romfahrt
17.00 Kreuzwegandacht
19.00 Taizégebet



- Montag, 14.04.2025**
08.20 Rosenkranz
09.00 **Hl. Messe** (*Erna u. Karl Veith u. verst. Angeh. (MS)*)

- Dienstag, 15.04.2025 – Hl. Liudger**
18.20 Rosenkranz
19.00 **Hl. Messe**
19.45 Beichtgelegenheit bis 20.30 Uhr

- Mittwoch, 16.04.2025 – Hl. Vinzenz Ferrer**
10.00 Beichte der Kinder u. Jugendlichen bis 10.45 Uhr
11.00 Probe der Ministranten
14.00 Ökum. Seniorengottesdienst in der evangelisch. Kirche
anschl. Seniorennachmittag im evangelisch. Gemeindehaus
18.00 **Hl. Messe** in Florstadt

Das heilige Triduum (Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern)

Donnerstag,

17.04.2025 – Gründonnerstag

15.00 Gruppenerstkommunion

18.20 Rosenkranz

19.00 **Abendmahliturgie**

20.30 **Ölbergwache:** Gebetsstunden und Anbetung bis 24.00 Uhr



Freitag,

**18.04.2025 – Karfreitag – Tag des Todes Jesu
(Fast- und Abstinenztag)**

09.00 Lesehore und Laudes

10.00 Kinderkreuzweg (mit Erstkommunionkindern)

15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi
(Bitte Blumen zum Kreuz mitbringen!)

17.00 Beichtgelegenheit bis 18.00 Uhr

19.00 Jugendkreuzweg in Ockstadt



Samstag,

19.04.2025 - Karsamstag - Tag der Grabesruhe

09.00 Lesehore und Laudes

10.00 Messdienerprobe für die Osternacht

16.00 Beichtgelegenheit
bis 17.00 Uhr



Ostern – Hochfest der Auferstehung des Herrn

21.00 **Osternachtsmesse: Feier der Auferstehung Jesu mit
Osterfeuer, Osterwasser und Speisesegnung**

Sonntag,

20.04.2025 – Ostersonntag

09.00 Hl. Messe in Florstadt

09.50 Rosenkranz

10.30 **Familiengottesdienst**

*(Verst. d. Fam. Horn u. Gröninger; Franziska Huhn und Werner
Schneider u. f. leb. u. verst. Angeh.)*

15.00 **Vesper**



L 1: Apg 10, 34a.37-43

L 2: Kol 3, 1-4

Ev: Joh 20, 1-9



Die Osterwoche – Weißer Sonntag

Montag, 21.04.2025 – Ostermontag
09.00 Hl. Messe in Assenheim
09.50 Rosenkranz
10.15 Treffen der Jubilare in der Hauskapelle
10.30 **Hl. Messe** mit den Jubilaren ihrer Erstkommunion
(*Ehel. Rudolf u. Karolina Wehner u. Angeh. (MS)*)

Dienstag, 22.04.2025
18.20 Rosenkranz
19.00 **Hl. Messe**

Mittwoch, 23.04.2025 – Hl. Adalbert u. Hl. Georg
18.00 **Hl. Messe** in Florstadt

Donnerstag, 24.04.2025 – Hl. Fidelis
15.30 Erstkommunionprobe
18.00 Rosenkranz 18.30 Anbetung
19.00 **Hl. Messe**
(*Fritz u. Josefa Beyer u. Hedwig Beyer (MS)*)

Freitag, 25.04.2025
15.30 Erstkommunionprobe
18.20 Rosenkranz
19.00 **Hl. Messe** (*Karl u. Erna Veith (MS)*)
19.40 Anbetung und Beichte

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit – Weißer Sonntag

Samstag, 26.04.2025
18.00 **Hl. Messe** in Assenheim
19.00 Anbetung und Lobpreis in Assenheim

L 1: Apg 2, 42-47
L 2: 1 Petr 1, 3-9
Ev: Joh 20, 19-31

Sonntag, 27.04.2025
keine Hl. Messe in Florstadt
09.50 Rosenkranz
10.00 Treffen der Erstkommunionkinder in der Hauskapelle
10.30 **Erstkommuniongottesdienst**
18.00 Dankandacht aller Erstkommunionkinder
Kollekte: Diaspora-Opfer Erstkommunion



Montag, 28.04.2025
10.00 **Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder aus Assenheim, Florstadt, Dorn-Assenheim und Ilbenstadt**

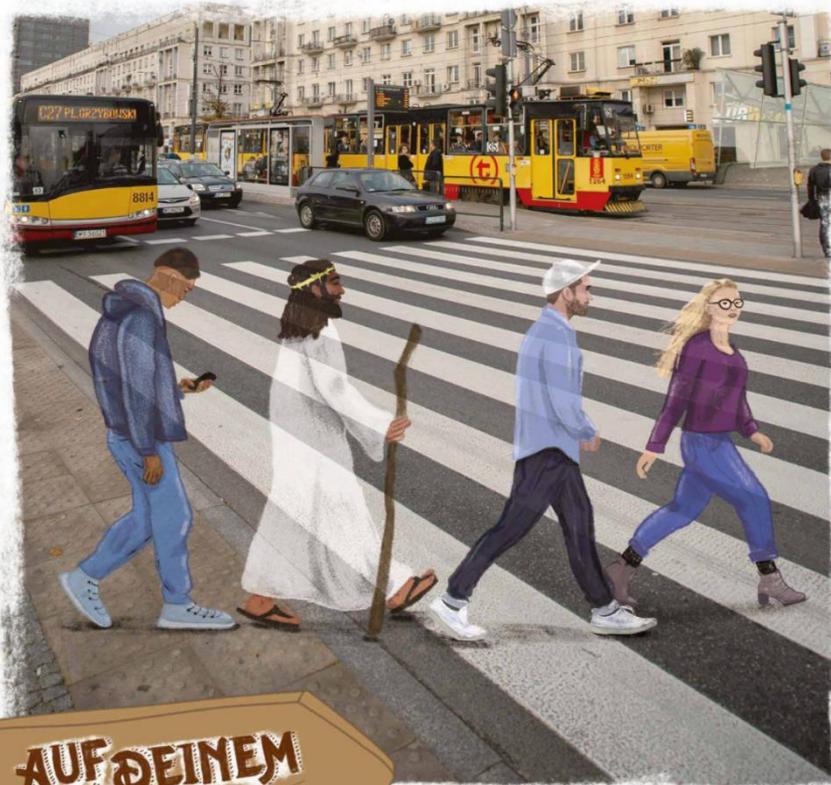
Gottesdienstordnung - 3. Sonntag der Osterzeit

- Dienstag, 29. April 2025 Katharina von Siena Patronin Europas**
17:20 Rosenkranz
18:00 **Hl. Messe** (mit Flötenmusik)
- Mittwoch, 30. April 2025 Hl. Pius V.**
18:00 **Hl. Messe** in Florstadt
- Donnerstag, 01. Mai 2025 Hl. Josef der Arbeiter**
09:50 Rosenkranz
10:30 **Hl. Messe** (*Franziska Huhn u. Werner Schneider u. f. leb. u. verst. Angeh. (MS)*)
- Freitag, 02. Mai 2025 Herz Jesu Freitag - Hl. Athanasius**
18:00 Rosenkranz
18:30 Anbetung
19:00 **Heilige Messe**
20:00 Anbetung – Beichte – Rosenkranz
00:00 Hl. Messe zum Maria Sühnesamstag
- Samstag, 03. Mai 2025 Philippus und Jakobus**
07:00 **Fahrt nach München zum Marsch für das Leben**
18:00 **Vorabendmesse** in Assenheim (Zel.: Pfarrer Keindl)
- Sonntag, 04. Mai 2025 3. Sonntag der Osterzeit**
09:00 **Hl. Messe** in Florstadt
09:50 Rosenkranz
10:30 **Familiengottesdienst**

L1: Apg 5, 27b-32.40b-41
L2: Offb 5, 11-14
Ev: Joh 21, 1-19

Gottesdienstordnung 4. Sonntag der Osterzeit

- Montag, 05. Mai 2025** **Hl. Godehard**
17.00 Messdienerstunde
18.20 Rosenkranz
19.00 **Hl. Messe** anschl. Lobpreis und Anbetung
- Dienstag, 06. Mai 2025**
18:20 Rosenkranz
19:00 **Hl. Messe** (*Verst. d. Fam. Arnold u. Löffler (MS)*)
- Mittwoch, 07. Mai 2025**
18:00 **Hl. Messe** in Florstadt
- Donnerstag, 08. Mai 2025**
18:00 Rosenkranz
18:30 Anbetung
19:00 **Hl. Messe**
- Freitag, 09. Mai 2025**
18:20 Rosenkranz
19:00 **Hl. Messe**
 anschl. Anbetung und Beichte bis 20.20 Uhr
- Samstag, 10. Mai 2025** **Johannes von Avila**
Ausflug der Erstkommunionkinder
10:00 Orgelmusik in der Basilika
12:00 Taufe: Liv Elin Berndt
18:00 **Vorabendmesse** in Florstadt
- L1: Apg 13, 14.43b-52
L2: Offb 7, 9.14b-17
Ev: Joh 10, 27-30
- Sonntag, 11. Mai 2025** **4. Sonntag der Osterzeit**
09.00 **Hl. Messe** in Assenheim
09:50 Rosenkranz
10:30 **Familiengottesdienst** (*Franz u. Rita Horn;
 Leb. u. Verst. der Fam. Günther Scheitza u. Eltern*)
19:00 Taizégebet in der Basilika



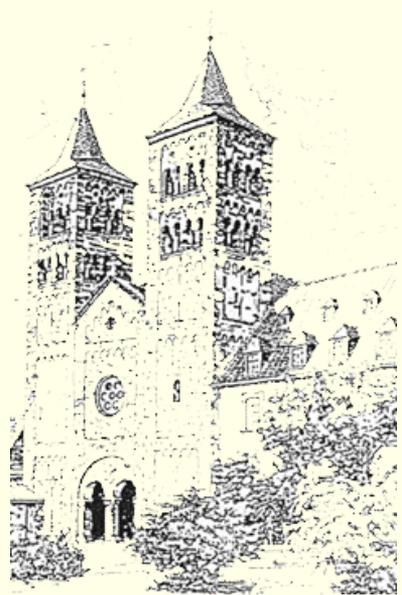
19 UHR
18.04.2025
ST. JAKOBUS OCKSTADT
Ökumenischer Jugendkreuzweg



KOMMUNION BEI JESUS EINGELADEN

Folgende 14 Kinder bereiteten sich seit Juni 2024 auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion am 27. April 25 vor.

| | |
|---------------------|----------------|
| Bandinelli Leonardo | Ilbenstadt |
| Gisa Elena | Ilbenstadt |
| Huber Arnold | Bruchenbrücken |
| Königshof Nils | Ilbenstadt |
| Krokolinski Elaine | Ilbenstadt |
| Matteo Vincent | Bruchenbrücken |
| Petrillo Isabella | Ilbenstadt |
| Sag Laura | Ilbenstadt |
| Sag Marie | Ilbenstadt |
| Schutt Maximilian | Bruchenbrücken |
| Sieg Anna | Ilbenstadt |
| Smieszek Hanna | Assenheim |
| Smieszek Lena | Assenheim |
| Staufenbiel Rosalie | Assenheim |



Die Erstkommunion ist am 27. April 2025 um 10.30 Uhr.

Am Abend des 27. April ist die Dankandacht um 18.00 Uhr.

Am 28. April um 10.00 Uhr wird der Dankgottesdienst sein, zu dem auch die Kommunionkinder aus Dorn-Assenheim, Assenheim und Florstadt dazu kommen.

Beten wir darum, dass unsere Erstkommunionkinder auch danach mit Freunde am Gottesdienst teilnehmen.

An dieser Stelle möchte ich auch einen ganz herzlichen Dank an die 3 Katechetinnen Aurelia Gisa, Nathalie Sieg und Agnieszka Smieszek aussprechen, die mit viel Liebe und Engagement, mit vielen neuen Ideen und Überraschungen diese Kinder auf die Begegnung mit Jesus im heiligen Sakrament vorbereitet haben. Die Kinder hatten viel Freude mit Ihnen. Im Juni beginnt dann die Erstkommunionvorbereitung für die Kinder der jetzigen 2. Klassen.

Ökumenisches Gemeindefest am 14. Juni 2025

Herzliche Einladung zu dem ersten ökumenischen Gemeindefest am Samstag, den 14. Juni 2025 im Pfarrgarten der evangelischen Kirche in Ilbenstadt.

Das Gemeindefest beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst um 11.00 Uhr vor der evangelischen Kirche (bei Regen in der Basilika).

Anschließend gibt es das Mittagessen vom Grill.

Danach gibt es Angebote des kath. Kindergartens für die Kleinsten, Spiele und Aktionen für die Kinder, Aber auch Aktionen für alle gibt es, z.B. Führungen durch die Basilika, Quizspiele zu den beiden Gemeinden, Spiele für Jung und Alt. Auch Kaffee und Kuchen wird wieder gereicht.

Gerne dürfen Sie bei der Vorbereitung und Durchführung des ersten ökumenischen Gemeindefestes mithelfen! Wir sind für jede Hilfe dankbar. Melden Sie sich im Pfarramt ihrer Gemeinde.

Weitere ökumenische Veranstaltungen:

Ökumenischer Gottesdienst an Christi Himmelfahrt um 15.00 Uhr

Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst am 19. August um 09.00 Uhr.

Ökumenischer Pilgerweg am 26.10. um 13.30 Uhr von der evangelischen Kirche in Assenheim über die katholische Kirche in Assenheim zur evangelischen Kirche in Bönstadt.

Fahrt nach München zum Marsch für das Leben am 03. Mai

Seit 1991 hat die katholische Kirche die „Woche für das Leben“ im Mai veranstaltet. Später kam auch die evangelische Kirche dazu und die „Woche für das Leben“ wurde eine ökumenische Veranstaltung. Mit dem Jahr 2024 hat die evangelische Kirche Ihre Teilnahme an der „Woche für das Leben“ beendet. Daraufhin haben auch die kath. Bischöfe die „Woche für das Leben“ fallen gelassen. Zum Glück gibt es aber Laien, denen das Thema Lebensschutz noch immer unter den Nägeln brennt, gerade in einer Zeit, wo der Schutz des menschlichen

Lebens am Beginn und am Ende seines Da-seins von vielen Gruppen und Parteien massiv angegriffen und in Frage gestellt wird. Eine dieser Initiativen ist der Marsch für das Leben in München, der oft in Verbindung mit der „Woche für das Leben“ stattgefunden hat.

Es wird eine Fahrt nach München angeboten! Abfahrt ist am 03. Mai um 7.00 Uhr an der Toilette der Basilika, Rückkehr gegen Mitternacht. Der Teilnahmepreis beträgt 20.00 €. Wer mitfahren will, melde sich bitte bei Pfarrer Bernd Richardt an.

Am 29. 06. 1985 wurde ich im Mainzer Dom von dem jungen Bischof Karl Lehmann (der später dann Kardinal wurde) zusammen mit 11 Mitbrüdern zum Priester geweiht!

Damit endete die Ausbildungszeit, die im 13. Schuljahr began mit dem Ruf Gottes, weg von den Naturwissenschaften hin zu seinem Reich. Ein wichtiger Auslöser war ein Werktagsgottesdienst, in dem ich ohne jede Verpflichtung einfach vor Gott da sein konnte. Es folgte das Studium der Theologie in Mainz von 1978 bis 1984, unterbrochen von dem Freisemester in Innsbruck (1980/81). Im Herbst 1984 begann die pastorale Ausbildung im bischöflichen Priesterseminar und in Mainz-Mombach. Am 12. Januar 1985 empfing ich durch Weihbischof Wolfgang Rolly die Diakonenweihe.

Eine Woche nach der Priesterweihe war in Langen, St. Thomas von Aquin Doppelprimiz: Mein Primiztag war der 06.07.85. (Martin Lenk am 07.07.85.)



Die erste Kaplanstelle war weiterhin in Mainz-Mombach bis April 1986. Bis August 1987 war ich in Weiterstadt und dann 3 Jahre in Münster bei Dieburg. Es folgten 3 Monate in Jügesheim und am 1. Advent 1990 wurde

ich Pfarrer in Offenbach, St. Konrad. Ein Jahr später übernahm ich als zusätzliche Aufgabe für 24 Jahre die Gehörlosenseelsorge in Offenbach (und Darmstadt).

Ab August 1997 war ich 2 Jahre Pfarrvikar in Ober-Roden. Von 1999 – 2016 durfte ich Pfarrer in der Diasporapfarrei Herz Jesu in Schotten sein, bevor ich nach Ilbenstadt wechselte und seit einem Jahr zusätzlich die Gemeinde Wickstadt seelsorglich begleite.

Voll Dankbarkeit schaue ich auf all diese Lebensstationen und die vielen Menschen zurück, die ich in diesen 40 Jahren kennenlernen und begleiten durfte. Besonders bin ich aber auch Dankbar für die viel tausendfache Möglichkeit, in den Sakramenten die Nähe Gottes zu erleben und den Menschen zu schenken.

Deshalb möchte ich Sie alle einladen, diesen 40. Weihetag mit mir zu feiern.

Das Fest beginnt am 29. Juni um 10.30 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Basilika. Danach gibt es ein einfaches Mittagessen auf der Wiese unter der Zeder, es ist Zeit für Grußworte, es gibt Bilder aus diesen 40 Jahren und Kaffee und Kuchen.

Mit einer Vesper um 17.00 Uhr und einer Zeit der Anbetung und des Lobpreises soll dieser Festtag dann enden.

Anstelle von Geschenken bitte ich um eine Spende zur Unterstützung notleidender Priester durch „Kirche in Not“.

FASTEN²⁰²⁵**AKTION**
Spenden Sie am 5./6. April

AUF DIE
WÜRDE.
FERTIG.LOS!

foto: Kalirita Thams / Misereor



fastenaktion.de/spende

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

**Wallfahrtsgottesdienst mit Pfarrer Gottfried Keindl
am 25. Mai um 10.00 Uhr in Maria Sternbach**

Auch dieses Jahr gibt es wieder 3 große Wallfahrten nach Maria Sternbach!

Am 25. Mai ist der erste Wallfahrtstag! Ferner am 06. 07. (besonders für den Pastoralraum) und am 17. 08.

Ab 8.00 Uhr ist Beichtgelegenheit in Wickstadt.

Um 9.00 Uhr beginnt der gemeinsame Pilgerweg von Wickstadt nach Maria Sternbach. Auf dem Weg wird der Rosenkranz gebetet.

Nach dem Wallfahrtsgottesdienst um 10.00 Uhr in Maria Sternbach gibt es dann ein einfaches Mittagessen und Kaffee und Kuchen.

Wenn alle gesättigt sind folgt gegen 13.00 Uhr eine Marienvesper.



Maria Sternbach bei Nacht

Danach endet der Wallfahrtstag in gemütlicher Runde.

An den Wallfahrtstagen ist der Gottesdienst in der Basilika am Samstag um 18.00 Uhr.

Anreise: 1. Man radelt entlang der Nidda nach Wickstadt (ca. 7 km) und nimmt ab 9.00 an dem Pilgerweg teil.

2. Oder man radelt direkt nach Maria Sternbach.

3. Oder man fährt mit dem

Auto bis Wickstadt. Von dort kann man mitlaufen oder den Pendelbus von Wickstadt nach Maria Sternbach nützen.

Einen herzlichen Dank für Ihre Spenden in der Weihnachtszeit:

Adveniat: 2.538,59 €

Afrikatag: 193,84 €

Innenbeleuchtung der Basilika

Für die Umstellung der Innenbeleuchtung der Basilika auf stromsparende Leuchtmittel sind bis jetzt über

5.000,00 € eingegangen. Im Hauptschiff ist die Umstellung erfolgt.

Die Strahler im Altarbereich sollen im Frühling drankommen. Einen herzlichen Dank an alle Spender und Spenderinnen.

Sternsingeraktion: Die Sternsinger haben **5575,00 Euro** gesammelt.

Einen herzlichen Dank an alle Sternsingerinnen und Sternsinger, an alle Helfer und Helferinnen und an die zahlreichen Spender und Spenderinnen.

Krippenopfer der Kinder

Die Opferkästchen der Kinder waren mit **97,00 €** gefüllt. Einen herzlichen Dank an die Kinder für ihre Liebesgabe für notleidende Kinder.

Höhepunkte im Jahr 2025

April:

- 12.04. Basteln der Palmbuschen zwischen 10.00 u. 12.00 Uhr für alle Kinder
- 13.04. Taizégebet um 19.00 Uhr
- 16.04. ökumenischer Seniorenkaffee um 14.00 Uhr in der evangelischen Kirche
- 18.04. Kreuzweg der Erstkommunionkinder um 10.00 Uhr (siehe Seite 14)
- 18.04. Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu (15.00 Uhr) (siehe Seite 14)
- 18.04. Jugendkreuzweg in Ockstadt um 19.00 Uhr (siehe Seite 18)
- 19.04. Osternacht um 21.00 Uhr (siehe Seite 14)
- 21.04. Jubiläumskommunion um 10.30 Uhr (siehe Seite 20)
- 27.04. **Erstkommunion** um 10.30 Uhr (siehe Seite 19)
Dankandacht der Erstkommunionkinder um 18.00 Uhr
- 28.04. Dankmesse aller Erstkommunionkinder um 10.00 Uhr

Mai - Juni:

- 03.05. Fahrt zu dem „Marsch für das Leben“ in München um 7.00 Uhr (siehe S. 21)
- 11.05. Taizégebet um 19.00 Uhr
- 21.05. ökumenischer Seniorenkaffee um 14.00 Uhr in der evangelischen Kirche
- 22. 04. – 04. 05. Wallfahrt nach Rom und Assisi**
- 25.05. Wallfahrtsmesse in Maria Sternbach mit Pfr. Gottfried Keindl um 10.00 Uhr.** In Ilbenstadt ist die Messe am Samstag um 18.00 Uhr (siehe Seite 24)
- 29.05. ökumenischer Gottesdienst im Pfarrgarten um 15.00 Uhr
- 14.06. ökumenisches Gemeindefest um die ev. Kirche herum ab 11.00 Uhr (S. 21)**
- 15.06. Taizégebet um 19.00 Uhr
- 18.06. ökumenischer Seniorennachmittag um 14.00 Uhr in der ev. Kirche
- 19.06. Fronleichnamsgottesdienst mit Prozession ab 9.30 Uhr**
- 29. 06. Patronatsfest und 40 jähriges Priesterjubiläum von Pfr. Bernd Richardt ab 10.30 Uhr (siehe Seite 22)**

Juli - September:

- 06.07. Wallfahrtsmesse in Maria Sternbach mit Pfr. Kai Hüsemann um 10.00 Uhr.** In Ilbenstadt ist die Messe am Samstag um 18.00 Uhr (siehe Seite 24)
- 13.07. Taizégebet um 19.00 Uhr
- 21.07. - 28.07. Zeltlager**
- 17.08. Wallfahrtsmesse in Maria Sternbach um 10.00 Uhr.** In Ilbenstadt ist die Hl. Messe am Samstag um 18.00 Uhr (siehe Seite 24)
- 31.08. Kirchweihfest
- 07.09. Gottfriedsfest**

Zukunftsfähige Entscheidung für Kloster Engelthal

Die Benediktinerinnen ziehen auf den Rochusberg - Die Regionale Diakonie in Hessen und Nassau wird Klosteranlage übernehmen und dort unter anderem ein Hospiz einrichten.

Die Schwestern der Benediktinerinnenabtei Kloster Engelthal werden Engelthal verlassen und auf den Rochusberg bei Bingen umziehen. Das haben die Schwestern nach einem längeren Beratungsprozess entschieden. Das Bistum Mainz hat als Eigentümer der Klosteranlage eine Absichtserklärung mit der Regionalen Diakonie in Hessen und Nassau

vereinbart, die im Jahr 2026 die komplette Liegenschaft auf Pachtbasis übernimmt, um dort unter anderem das „Hospiz Wetterau“ aufzubauen. Das Gästehaus wird weiterbetrieben und auch vom Bistum Mainz künftig für Veranstaltungen genutzt. Der Umzug der Schwestern auf den Rochusberg ist frühestens für Herbst 2026 vorgesehen. „Ich bin dankbar, dass wir mit allen Beteiligten diese wirklich

zukunftsfähige Lösung für die Klostergemeinschaft ebenso wie das Klostergelände gefunden haben“, betont der Generalvikar des Bistums Mainz, Dr. Sebastian Lang. „Durch den Erhalt des Gästehauses

wird Engelthal auch künftig ein Begegnungsort für unser Bistum bleiben. Dass die Regionalen Dienste Oberhessen die

Bewirtschaftung des Gästehauses als Inklusionsbetrieb planen, ist ein wichtiges Engagement für Menschen, denen berufliche Teilhabe erschwert ist. Mit dem Hospiz im Zentrum wird die Zuwendung zu Sterbenden das



traditionsreiche Klostergelände prägen. Das ist ein gutes Zeichen.“ „Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem Kloster Engelthal einen Ort für das Hospiz gefunden haben, der eine ganz besondere Ausstrahlung hat. Jetzt gilt es in der kommenden Zeit, gemeinsam mit allen Akteuren in der Region, die Umsetzung auf den Weg zu bringen“, bekräftigt der Leiter der Regionalen Dienste Oberhessen, Christoff Jung.

Äbtissin Kralemann: Die Aufgaben übersteigen unsere Möglichkeiten

20 Benediktinerinnen der Abtei Heilig Kreuz aus Herstelle waren am 1. Mai 1962 in die ehemalige Zisterzienserinnenabtei Kloster

Engelthal zu einer Neugründung gekommen. Mittlerweile leben hier 13 Schwestern mit einem Altersdurchschnitt von 75 Jahren (zwei davon in einem Pflegeheim). Am Ende ihres Beratungsprozesses hatten die Schwestern im Juli 2024 ent-

schieden, die Einladung der Kreuzschwestern auf dem Rochusberg bei Bingen anzunehmen und ins dortige ehemalige Exerzitienhaus des Bistums Mainz umzuziehen, wo sie auch in Zukunft gemäß ihrer benediktinischen Berufung leben können. Nach Abschluss der erforderlichen Umbauarbeiten soll der Umzug der Schwestern frühestens ab Herbst 2026 stattfinden. Die Äbtissin der Benediktinerinnenabtei Kloster Engelthal, Schwester Elisabeth Kralemann, betont: „Durch einige wenige Neueintritte wird unsere Gemeinschaft auch in absehbarer Zeit nicht wachsen. Der Wohnraum ist für uns zu groß geworden und die Arbeit im Haus



und in der fast fünf Hektar großen Klosteranlage sowie in Gäste- und Kursarbeit liegt auf wenigen Schultern und übersteigt inzwischen unsere Möglichkeiten.“ Und weiter: „Uns ist bewusst,

dass viele Menschen von unserer Entscheidung betroffen und auch enttäuscht sein werden. Viele haben Engelthal als geistliches Zentrum und Kraftort geschätzt, fühlen sich mit uns verbunden und haben uns in vielfäl-

tiger Weise unterstützt. Auch uns fällt dieser Schritt nicht leicht. Wir werden hier eine von uns sorgsam gepflegte historische Klosteranlage und eine Kirche, in der seit dem 13. Jahrhundert gebetet worden ist, zurücklassen. Wir haben lange darum gerungen, wie Gott uns durch unsere Situation führen will. Wir sind überzeugt, dass wir im Hören auf ihn und aufeinander die richtigen Schritte gehen können. Wir gehen in der zuversichtlichen Hoffnung, dass dann unser Weg gesegnet ist, er denen, die sich uns verbunden wissen, zum Segen wird, und auch auf diesem Ort Engelthal der Segen Gottes weiterhin ruhen möge.“ tob (MBN)

Wöchentliche Gebetszeiten und regelmäßige Termine

| | Rosenkranz | Anbetung | Hl. Messe |
|----------------|----------------------|-------------------|--|
| Sonntag | 09.50 | | 09.00 in Florstadt/Assenheim 10:30 |
| Montag | 18:20 | 19:45 | 19:00 mit Gitarre |
| Dienstag | 18:20 | | 19:00 mit Flöte |
| Mittwoch | | | 18.00 in Florstadt |
| Donnerstag | 18:00 | 18:30 | 19:00 |
| Freitag | 18:20 (1. Fr: 18:00) | 20:00 und Beichte | 19:00 |
| Samstag | | | 18.00 in Florstadt/Assenheim |

weitere wöchentlich/monatlich wiederkehrende Aktivitäten

| | |
|-----------------------------------|--|
| Krankenkommunion: | Jeden 1. Freitag im Monat am Vormittag. Besuchswünsche bitte im Pfarrhaus melden. |
| Kirchenchor: | Jeden Freitag um 20.00 Uhr. |
| Bücherei: | Mittwoch 15 – 17 Uhr, Sonntag 10 - 11 Uhr |
| Messdienerstunde: | Jeden Montag um 17.00 Uhr. |
| Erstkommunionstunden: | Ab Juni 2025. Die jetzigen 2. Klässler werden nach Ostern eingeladen. |
| Firmstunden: | Der nächste Firmkurs wird im Herbst 2025 beginnen. |
| Senioren-gemeinschaft: | Am 3. Mittwoch im Monat um 14.00 Uhr in der ev. Kirche. |
| Taizégebet: | Monatlich am Sonntag um 19.00 Uhr. Die nächsten Termine sind: 13.04., 11.05., 15.06. und 13.07. |
| Sprechstunde des Pfarrers: | nach Absprache (Tel.: 06034/2285) |
| Bürozeiten: | Dienstag: 16:30-18:00 Uhr |
| Pfarrsekretärin: Ulrike Werner | Samstag: 09:00-12:00 Uhr |
| Bankverbindung: | Pfarramtskasse Ilbenstadt Sparkasse Oberhessen IBAN: DE 20518500790077000445 |
| Anschrift: | Kath. Pfarramt Maria, St. Petrus u. Paulus Kirchgasse 16, 61194 Niddatal-Ilbenstadt Telefon: 06034/2285 Fax: 06034/8382 E-Mail: pfarramt@kirche-ilbenstadt.de |
| Homepage: | www.kirche-ilbenstadt.de |
| Nächster Redaktionsschluss | für Nr. 11: Dienstag, 29.04.2025 um 15:00 Uhr. |
| Auflage: | 1300 Exemplare |
| V.i.S.d.P.: | Pfarrer Bernd Richardt |